

Filmreihe

im CinéMayence, Schillerstraße 11, 55116 Mainz

19. Oktober 2016, 20:30 Uhr

... und die Suche nach Glück (als Paul über das Meer kam – Arbeitstitel) von Jakob Preuss

Projektvorstellung und Diskussion

Gezeigt werden Ausschnitte aus dem neuen Filmprojekt des preisgekrönten deutschen Dokumentarfilmers Jakob Preuss, der den Kameruner Migranten Paul auf seiner Flucht nach Deutschland begleitet hat. Der Film erzählt die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft und behandelt drängende Fragen unserer Zeit aus unterschiedlichen Perspektiven. Jakob Preuss gibt Einblick in sein Filmprojekt, spricht über den Entstehungsprozess und konfrontiert die Zuschauer mit der Frage, wie wir mit der wachsenden Ungleichheit in der Welt umgehen.

26. Oktober 2016, 20:30 Uhr

Seefeuer von Gianfranco Rosi

Italien / Frankreich 2015, Dokumentarfilm

Samuele ist zwölf und lebt auf einer Insel im Mittelmeer. Die Insel heißt Lampedusa und gilt als Metapher für die Fluchtbewegung nach Europa, die Hoffnungen und Nöte, das Schicksal hunderttausender Emigranten. Gianfranco Rosi nähert sich durch Alltagsbeobachtungen einem ebenso realen wie symbolischen Ort und der Gefühlswelt einiger seiner Bewohner, die einem permanenten Ausnahmezustand ausgesetzt sind. Ausgezeichnet mit dem Goldenen Bären 2016.

02. November 2016, 20:30 Uhr

Die Mitte von Stanisław Mucha

Deutschland 2004, Dokumentarfilm

Wo befindet sich die geographische Mitte Europas? Gleich ein Dutzend Orte im Umkreis von zweitausend Kilometern erhebt Anspruch darauf, das »Zentrum« Europas zu sein. Der polnische Regisseur Stanisław Mucha begibt sich mit seiner Crew auf eine kurzweilige, manchmal burleske, manchmal tragikomische Odyssee kreuz und quer durch den Kontinent auf der Suche nach der einzigen, der »wahren Mitte« in dem mit Mitten übersäten Erdteil.

In Kooperation mit dem CinéMayence und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.



Foto: Szene aus Jakob Preuss' Film »... und die Suche nach Glück (als Paul über das Meer kam)«

Europa und seine Ränder

Angesichts der Flüchtlingsfrage stehen die Ränder Europas verstärkt im Zentrum des öffentlichen Interesses. Wo aber lagen in der Geschichte Europas die geographischen, politischen, sozialen und religiösen Ränder des Kontinents? Wer definiert sie? Und wo liegt demnach die »Mitte«? Im Rahmen seines neuen **Schwerpunktthemas** betrachtet das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in den Jahren 2016 und 2017 Europa aus der Perspektive seiner vermeintlichen Ränder: den Grenzregionen, Migranten, Minoritäten und Marginalisierten, die Europa immer wieder mit seinen Widersprüchen konfrontieren.

Das Schwerpunktthema wurde von einer Arbeitsgruppe aus der Reihe der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert: Gregor Feindt, Denise Klein, Sarah Panter und Manfred Sing.

Kontakt:

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG)

Alte Universitätsstr. 19, 55116 Mainz

E-Mail: ieg4@ieg-mainz.de

Tel. + 49 (0) 6131-3939350

www.ieg-mainz.de

www.ieg-mainz.de/europa-und-seine-raender

www.ieg-mainz.de/europe-from-the-margins



IEG

Leibniz-Institut für
Europäische Geschichte

Europa und seine Ränder | Europe from the Margins

IEG | Schwerpunktthema 2016/2017



Vorträge

Dienstag, 5. April 2016, 19 Uhr

»Wie den Disteln ist es ihm am wohlsten in culturlosem, mit Trümmern bedecktem Boden.«

Roma an den Rändern Europas

Klaus-Michael Bogdal, Bielefeld

IEG, Konferenzraum

Seit ihrer Ankunft im 15. Jahrhundert stehen Roma am Rand europäischer Gesellschaften. Solche Prozesse der Distanzierung und Stigmatisierung definierten Roma als fremd und anders und verhinderten ihren Zugang zu positiv konnotierten Räumen und Kontexten. Dies wurde räumlich und sozial konkret, wenn sie beispielsweise aus den kulturellen Zentren gedrängt wurden. Gleichzeitig sind die Romvölker ein besonderes aussagekräftiges Beispiel europäischer Geschichte. Klaus-Michael Bogdal ist Professor für Germanistische Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Neue deutsche Literatur an der Universität Bielefeld.

In Kooperation mit dem Historischen Seminar – Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte der JGU Mainz und der Südosteuropa-Gesellschaft.

Dienstag, 7. Juni 2016, 19 Uhr

Auf der Suche nach einer neuen Vergangenheit: Der amerikanisch-jüdische Blick auf Europa nach 1945

Markus Krah, Potsdam

IEG, Konferenzraum

Der Historiker Markus Krah führt ein in die amerikanisch-jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts und betrachtet diese aus einer europäischen Perspektive. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert verschoben sich durch die Emigration der Juden aus Europa nicht nur die innerjüdischen Verhältnisse. Vielmehr wandelte sich durch die Staatsgründung Israels im Jahr 1948 auch die Deutungshoheit über das Jüdischsein. In dem Vortrag werden Fragen der Differenz zwischen jüdischen Selbstentwürfen in den USA und Europa aber auch innerjüdische Differenzen sowie die Umdeutung des osteuropäisch-jüdischen Erbes in den USA diskutiert.

Montag, 26. September 2016, 19.30 Uhr

Podiumsgespräch:

Andachtsräume an Flughäfen – Multireligiöse Räume in nichtreligiöser Umgebung

IEG, Konferenzraum

Multireligiöse Räume inmitten von Hektik und Sicherheitskontrollen, Innehalten zwischen Check-In und Abflug – wie passt das zusammen? Mit dem Künstler Andreas Duschka, Wien, der über seine Ausstellung »Places of Worship« (2008) spricht und Aufnahmen von Gebetsräumen an internationalen Flughäfen zeigt, reden der Kunsthistoriker Andreas Beitin, (Mannheim/Aachen) und die Innenarchitektin Katharina Woll (Mainz), die die künstlerische Leitung für den »Raum der Stille« am Frankfurter Flughafen hat.

Dienstag, 27. September 2016, 19 Uhr

Wie sich Religionen arrangieren: Geschichte und Formen gemeinsamer Sakralräume

Bärbel Beinhauer-Köhler, Marburg

Haus am Dom, Liebfrauenplatz 8, 55116 Mainz

Multireligiösität ist kein Phänomen der Gegenwart. In der Religionsgeschichte Europas und Asiens finden sich zahlreiche Architekturbeispiele gemeinsamer Raumnutzung, ebenso wie Zeugnisse der öffentlichen Einbindung religiöser Minderheiten durch die Politik. Der Vortrag entfaltet eine Systematik religiös pluraler Raumarrangements von der Antike bis heute. Bärbel Beinhauer-Köhler ist Dekanin des Fachbereichs Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören u.a. die Themenfelder »Religion und Raum«, »Visualität und Religion« und »Visuelle Kulturen im Islam«. In Kooperation mit dem Erbacher Hof.



Beide Veranstaltungen finden statt im Rahmen der Konferenz »Shared Sacred Places and Multi-Religious Space: Forms of Interaction between Jews, Christians, and Muslims« vom 26. bis 28. September 2016.*



SIN 1, 2008, 42,5 x 50 cm, Duratrans, Lightbox

Forschungskolloquium*

Dienstag, 28. Juni 2016, 17 Uhr

Das säkulare Europa zwischen Imagination und nationalen Pfaden – Perspektiven von den Rändern des katholischen Südeuropas

Lisa Dittrich, München

IEG, Konferenzraum

Ausblick 2017

Freitag, 7. Juli 2017

Eurozentrismus

Masterclass mit Shalini Randeria, Wien

Öffentliche Vorträge

Drittes Rom

Europas Armenhäuser

Dienstag, 10. Oktober 2017

Frauenemanzipation im 19. Jahrhundert
Angelika Schaser, Hamburg

Forschungskolloquium

Protestantische Siedler in Nordamerika
Verfolgte Minderheiten

* wissenschaftliche Veranstaltungen für ein interessiertes Fachpublikum